

FP 09.06.2012 / Gebrauchtes für Ladentreff gesucht

Goethestraße

Gebrauchtes für Ladentreff gesucht

Kulmbach – Gebrauchte Möbel, aber auch Spielsachen und kleinere Haushaltsgegenstände aus zweiter Hand soll es bald günstig im „Ladentreff Goethestraße“ der Diakonie Kulmbach geben. Eröffnung ist am 23. Juni in der Kulmbacher Goethestraße geplant. Die Abgabe gebrauchter Gegenstände ist erstmals am Dienstag, 12. Juni, möglich.

Unter dem Namen „f.i.t.“ („fördern-initiativ werden-teilhabe“) werden in Bayern zahlreiche Projekte von der bayerischen Landeskirche und dem Diakonischen Werk Bayern initiiert. Träger des „Ladentreff Goethestraße“ werden die Kulmbacher Petrikirche und der Diakonie-Verband Kulmbach sein. Im neuen Ladentreff will die Diakonie vor allem für Menschen mit schmalen Geldbeutel gebrauchte preiswerte Waren anbieten. Die angebotenen Gegenstände sollen zu 100 Prozent aus Sachspenden bestehen.

Besitzen Sie also Möbelstücke, Elektrogeräte oder andere kleinere Haushaltsgegenstände, die sie nicht mehr benötigen, so nimmt die Diakonie Kulmbach diese gerne entgegen. Auch gebrauchsfähiges Spielzeug und Hausrat aller Art können persönlich abgegeben werden. Die Abgabe der Gegenstände ist jeweils am Dienstag, erstmals am 12. Juni, von 10 bis 12 Uhr in der Negeleinstraße 27 in Kulmbach möglich.

FP 16.06.2012 / Weit mehr als nur ein Laden

Ladentreff Goethestraße



Zahlreiche freiwillige Helfer bereiten die Eröffnung des neuen Ladentreffs der Diakonie in der Goethestraße vor. Unser Bild zeigt (vorne, von links) Monika Hauger, Dieter Lütznert und Erika Hommer. Foto: Fölsche

Weit mehr als nur ein Laden

Der „Ladentreff Goethestraße“ ist das neueste Kind der Kulmbacher Diakonie. Am 23. Juni wird in den Räumen des Gemeindehauses Eröffnung gefeiert.

Von Gabriele Fölsche

Kulmbach – Einen Laden, der sich vor allem an Menschen mit schmalen Geldbeutel richtet und der ein Ort der Kommunikation und des Austausches werden soll, richtet derzeit die Kulmbacher Diakonie ein. In der Negeleinstraße 27 in Kulmbach sind dieser Tage die Ehrenamtlichen fleißig damit beschäftigt, Gegenstände zu spülen und zu sortieren. Dienstags ist Anlieferungsmöglichkeit von Sachspenden aus der Bevölkerung. Möbelstücke, Elektrogeräte, Geschirr und Dekorationsartikel werden gerne genommen, gerade dann, wenn sie noch in gutem Zustand sind. Schöne Sachen sind darunter zu finden, Töpferwaren aus Thurnau ebenso wie ein goldverziertes altes Ser-

vice. Pia Schmidt, einer Koordinatorin des Projekts, geht das Herz auf, wenn sie sieht, mit welchem Eifer und großer Begeisterung die freiwilligen Helfer zupacken.

Gegen Ausgrenzung

Über den Hintergrund des Projekts berichtet der Fachbereichsleiter der Diakonie für Jugend-Sozialarbeit, Peter Engelhardt, der zweite Koordinator im Bunde. Er erzählt, dass derzeit in Bayern zahlreiche Projekte unter dem Namen „f.i.t.“ (fördern-initiativ werden-teilhabe) von der bayerischen Landeskirche und dem Diakonischen Werk Bayern initiiert werden. Damit wolle man aktiv ins gesellschaftliche Geschehen eingreifen, um die Ausgrenzung bestimmter Bevölkerungsgruppen zu verhindern. „Daraus ist nun auch die Idee zum Ladentreff entstanden“, erklärt Engelhardt. Eng zusammen arbeiten hier die Petrikirche, die die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt, die Gummistiftung die das Know-how hat für Gebrauchsgüter, und die Diakonie, die sich mit dem sozialen Treff einbringt. Engelhardt sagt: „Wir hatten ja bereits Räumlichkeiten in Melkendorf, in denen wir gebrauch-

te Möbelstücke anboten. Das Projekt diente Jugendlichen zur Eingliederung in das Berufsleben. Dieses Projekt mussten wir aber im November aufgeben, da das Jobcenter die Gelder nicht mehr zur Verfügung stellte. So haben wir uns verkleinert.“

In der Negeleinstraße werden nach Worten Engelhardts weiterhin die größeren Möbelstücke zu finden sein. In der Goethestraße werden auf rund 80 Quadratmetern kleinere Einrichtungsgegenstände zu finden sein, aber auch Spielsachen und Haushaltswaren. „Außerdem wollen wir die Sachen, die im Familiencafé keinen Platz finden, ebenfalls in der Goethestraße unterbringen“, erzählt der Bereichsleiter. Einen Spieltreff für Kinder wird es geben ebenso einen Raum, der so eingerichtet sein wird, dass er einfach zum Verweilen und Plaudern einlädt.

Verweilen und plaudern

Pia Schmidt, die Leiterin der kirchlichen allgemeinen Sozialarbeit und des Familientreffs weiß aus langjähriger Erfahrung: „In den sozialen Beratungen wird immer wieder nach Möbelstücken oder Küchenausstattung gefragt. Der Bedarf ist auf jeden

Fall vorhanden.“ Der neue „Ladentreff“ sei eine Verknüpfung mit „KUKATZ“, dem Möbeldepot der Diakonie in der Negeleinstraße, sowie dem Second-Hand-Verkauf im Mehrgenerationenhaus. „Nachdem das Pfandhaus in der Goethestraße 11a nicht mehr besetzt ist, wollen wir dort wieder einen Mittelpunkt schaffen, erzählt Pia Schmidt. Sie weiß: In dem Viertel gibt es viele Senioren, aber auch Alleinerziehende und Immigranten. Deshalb sieht Schmidt die Einrichtung auch als Kommunikationszentrum. „Es ist geplant, in den Räumlichkeiten Sprechstunden zu halten, einen Gruppentreff zu veranstalten oder Spiele-Nachmittage für Senioren anzubieten.“

Öffnungszeiten

Eröffnung des „Ladentreffs“ ist am 23. Juni um 11 Uhr, Goethestraße 11a
Öffnungszeiten: Montag und Donnerstag 9 bis 16 Uhr
Annahme der Gebrauchsgüter nur in der Negeleinstraße 27, jeweils Dienstag von 10 bis 12 Uhr.
Ansprechpartner: Günter Nietert, Telefon: 09221-804345

BR 18.06.2012 / Sozialkaufhaus: Gebrauchtes für das kleine Budget

Ladentreff Goethestraße f.i.t.

SOZIALKAUFHAUS

Gebrauchtes für das keine Budget

Kulmbach - Gebrauchte Möbel, aber auch Spielsachen und kleinere Haushaltsgegenstände aus zweiter Hand soll es bald günstig durch eine Initiative der Kulmbacher Petrikirche und des Diakonie Verbunds im „Ladentreff Goethestraße“ geben.

Die Eröffnung im Gemeindehaus in der Goethestraße soll am 23. Juni erfolgen. Die Abgabe gebrauchter Gegenstände für den Verkauf ist ab sofort jeweils am Dienstag möglich.

Unter dem Namen „f.i.t.“ („fördern-initiativ werden-teilhabe“) werden in Bayern zahlreiche Projekte von der bayerischen Landeskirche und des Diakonischen Werks Bayern initiiert. Träger des „Ladentreff Goethestraße“ werden die Kulmbacher Petrikirche und der Diakonie Verbund Kulmbach sein. Mit der Initiative wollen die evangelische Kirche und die Diakonie aktiv ins gesellschaftliche Geschehen eingreifen, um

die Ausgrenzung bestimmter Bevölkerungsgruppen zu verhindern und Teilhabe zu verwirklichen. Die Eröffnung des Ladengeschäfts ist für den 23. Juni geplant und verkauft werden sollen ausschließlich gespendete Gegenstände.

Im neuen Ladentreff will die Diakonie vor allem für Menschen mit schmalen Geldbeutel gebrauchte preiswerte Waren anbieten. Besitzen Sie also Möbelstücke, Elektrogeräte oder

andere kleinere Haushaltsgegenstände, die sie nicht mehr benötigen, so nimmt die Diakonie Kulmbach diese gerne entgegen. Auch gebrauchsfähiges Spielzeug und Hausrat aller Art, können persönlich abgegeben werden.

Die Abgabe der Gegenstände ist jeweils am Dienstag von 10 bis 12 Uhr in der Negeleinstraße 27 in Kulmbach möglich. Ansprechpartner ist hier Günter Nietert, Telefon 09221/804345.